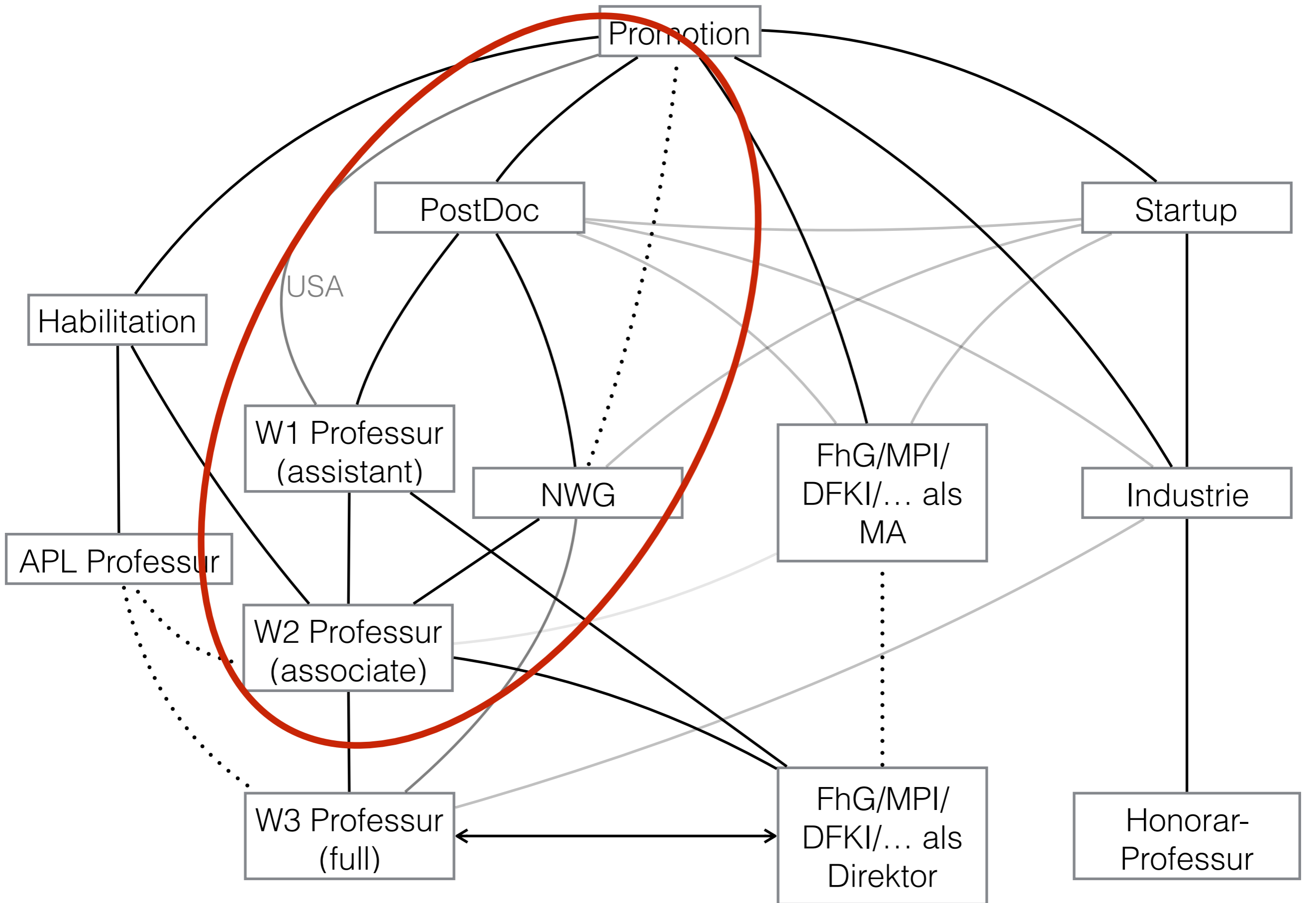


Einstieg in die (deutsche) akademische Karriere

...oder: Wie komme ich an einen Ruf?

Andreas Butz, LMU München
teilweise basierend auf dem Foliensatz
von Olaf Cirpka (ENJT 2006)

www.butz.org/enjt/



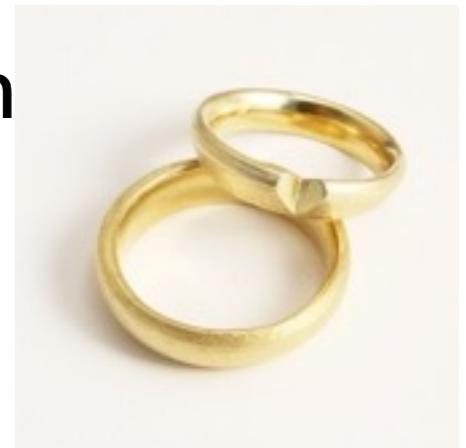
Neues Problem - was tun?

- Bewerbung auf Professuren ist für die meisten von uns eine neue Situation
- Transfer bekannter Strategien aus anderen Bereichen:
 - Dating
 - Marketing / Vertrieb



Wieso Dating und Vertrieb???

- Anbahnung einer pot. lebenslangen Verbindung
- Herausfinden, ob daraus etwas werden kann
- “nettes” und bescheidenes Auftreten



- Anbahnen eines Deals: Lehr- und Forschungsleistung gegen Verbeamtung
- Primäres Ziel: Deal abschließen!



- Systematisches Vorgehen und ein gewisses Maß an Penetranz und Angeberei notwendig

I. Schritt:

Die Spielregeln kennen


Beteiligte Gremien

- **Berufungskommission**
- Fakultätsrat
- Senat der Universität
- Uni-Beirat (sofern vorhanden)
- Landesministerium (sofern keine Personalautonomie der Hochschule)

Die Berufungskommission

- Vom Fakultätsrat ernannte Professoren
- Mittelbauvertreter
- Studentische(r) Vertreter
- Mindestens 1 Professor einer anderen Fakultät
- ggf. 1 Professor einer anderen Universität
- Frauenbeauftragte
- Die meisten sind NICHT Spezialisten im ausgeschriebenen Lehrgebiet

Die Berufungskommission

- Mitglieder werden den Kandidaten meistens nicht vorher genannt
- Kann man nachfragen (vielleicht ohne Antwort)
- Kommission wird oft von 1-2 Pers. dominiert
- Vertriebstip: U-boot 
- Und: zuhause selbst in Kommissionen wählen lassen, z.B. als Vertreter der Mitarbeiter

Der Ablauf

- Freigabe der Stelle
- Ausschreibung
- Berufungsvorträge (+ 3 Monate)
- Begutachtung (+ 2-3 Monate)
- Vorschlag einer Liste (+ 2-9 Monate)
- Ruf durch Ministerium (oder Uni) (+ 2-5 Monate)
- Berufungsverhandlungen (+ 2-18 Monate)

Die Ausschreibung

- DIE ZEIT (“Chancen”)
- Fachzeitschriften
- Internet <http://www.duz.de> <http://www.academics.de>...
- Eventuell: Aufforderung an Fachkolleger
Vorschläge einzureichen
- Email-Verteiler des Deutschen Hochschulverbands

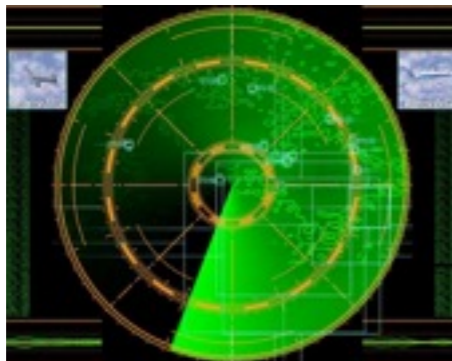


Im Ausschreibungstext

- Besoldungsgruppe & Lehrgebiet
- Aufgabenbeschreibung
- Anforderungsprofil
- Bewerbungsfrist, Adresse, Umfang der Bewerbungsunterlagen
- Absatz über Frauenförderung und Schwerbehinderte

Nicht explizit im Ausschreibungstext

- Maßgeschneiderte Stelle für einen vorhandenen Kandidaten
- Mindest- oder Höchstgrad an Seniorität
- Struktur an der jeweiligen Universität/Fakultät (z.B. Bayern = hierarchisch, NRW = flach, ...)
- unausgesprochene Erwartungen, z.B. Anknüpfung an bestehende Projekte/Gruppen/Personen



Vor der Bewerbung:

- Webseite auf Vordermann bringen
- ggf. “umgebenden Professor” einweihen
- ggf. Mitarbeiter einweihen

- Beim Vors. der Berufungskommission anrufen
- Eventuell vor der Bewerbung Institut besuchen
 - Auf Ausschreibungstext eingehen



Habil oder nicht?

- War offiziell nie zwingende Voraussetzung (“oder vergleichbare Qualifikation”)
- Ausreichende Anzahl an Publikationen
- Leitende Position in der Industrie
- Tenure-Track Position in USA
- Emmy Noether oder Juniorprofessur (?)
- Wer von seiner/ihrer Fakultät ohne Habilitation das Recht zur Abnahme von Doktorprüfungen erhalten hat, kann eine entsprechende Bestätigung beilegen.
- Fachkulturen vermutlich unterschiedlich...

2. Schritt: Das Spiel spielen

Das Anschreiben

- “Ich bin perfekt für die Stelle, weil ...”
 - Selbstverständnis
 - Forschungserfahrung
 - Lehrerfahrung
 - Internationalität
 - Erfahrung mit Projektbeantragung und –abwicklung
 - Führungserfahrung
- “Genau das, was Ihr da ausgeschrieben habt, wollte ich schon immer machen, und ich sehe super Möglichkeiten zur Kooperation mit ...”



Die Bewerbung

(Hier darf und muss geprahlt werden!)

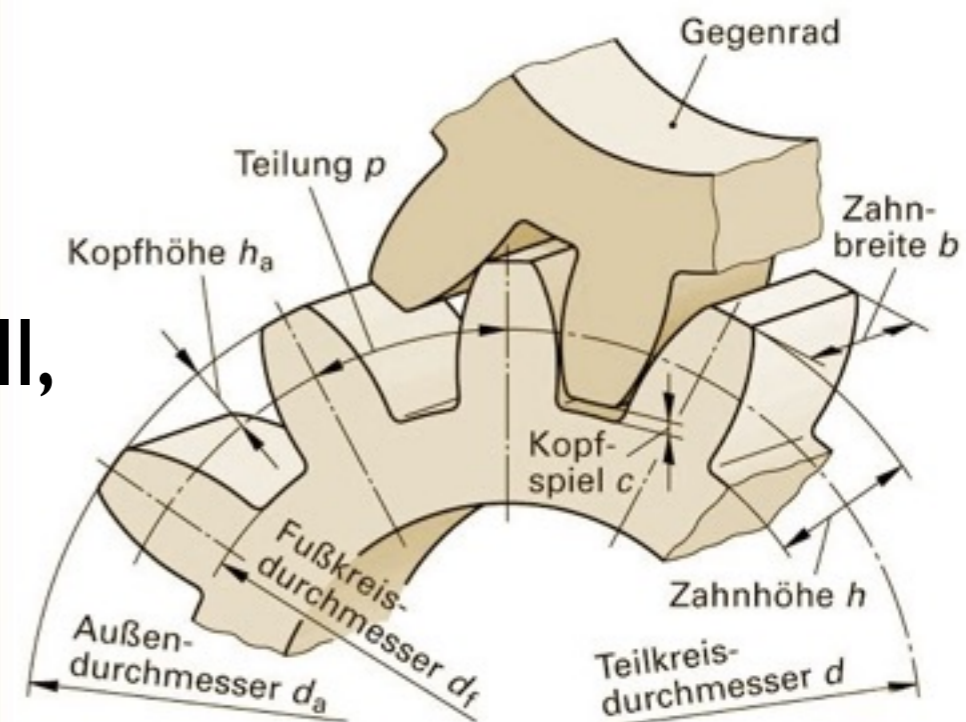
- Tabellarischer Lebenslauf
- Wissenschaftlicher Werdegang
 - wichtigste wissenschaftliche Beiträge
 - (Referenzen ?)
- Wissenschaftliche Aktivitäten
 - PC-Mitgliedschaften, Kontakte, Drittmittel,
- Lehrerfahrung
 - Themen, (Evaluationen ?), betr. Promotionen
- Publikationsliste und evtl. 3-5 Publikationen



“Rest”gruppe

“Kundenorientierung” in der Bewerbung

- Forschungskonzept: was will ich bei Euch tun?
(...und wie wird das Euch gut aussehen lassen?)
- Lehrkonzept: wie integriere ich mich in Eure
Lehre? (Prüfungsordnungen und
Vorlesungsverzeichnisse ansehen!)
- Sonstige Zukunftsvisionen?
- Wer nicht weiß, was er/sie
eigentlich an der Institution will,
wird auch nicht genommen!



Nach der Bewerbung

- Eingangsbestätigung (1-2 Wochen)
- ggf. Anruf zur Terminabsprache (1-2 Monate)
- offizielle Einladung zum Bewerbungsvortrag
- ... oder man hört gar nichts



Vorsingen (speed dating)

- Meistens: Besichtigung des Instituts
- Diskussion mit Lehrstuhlinhaber (bei W2-Stellen)
- 30-45 Minuten öffentlicher Vortrag + öffentliche Diskussion
- 30-60 Minuten Diskussion mit der Kommission
- In Brandenburg: Probevorlesung
- Selten: Diskussion mit Fachschaft
- Selten: Diskussion mit Mitarbeitern
- Evtl. Blick auf die Mitbewerber!



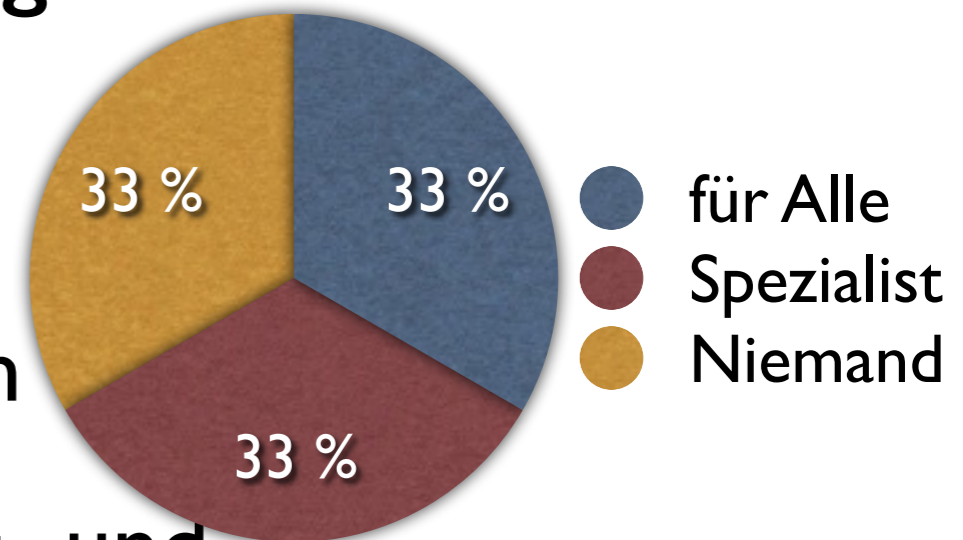
Der Vortrag selbst

- Nur wenige im Publikum sind Spezialisten im ausgeschriebenen Gebiet \Rightarrow **verständlich** bleiben
- Vortrag gibt auch einen Eindruck der didaktischen Fähigkeiten \Rightarrow **begeistern!**

- Gewisse **Breite** wird verlangt

- An einigen Stellen **Tiefe** zeigen

- Vortragsthema mit Forschungs- und Lehrperspektiven für die nächsten Jahre verbinden



Beim Vortrag:

- Zeit einhalten
- Technik beherrschen!
- GUT aussehen!
- Erwachsenen wirken!

- späteres Aushängeschild???



Diskussion mit der Kommission

- Forschungskonzept erklären
- Lehrkonzept (evtl. Handouts)
- Besondere Ausstattungswünsche
- “Wann sind Sie verfügbar?”
- Dies und das
- “Vision?” “Was wollen Sie in den nächsten 10 Jahren erreichen” o.ä.



Nach dem Vorsingen (don't call me, I'll call you...)

- Sendepause
- Offiziell erfährt man nichts
- Informell nachfragen (nur mündlich!)
- Wer auf die Liste kommt, wird eventuell \pm zum Senatsbeschluss telefonisch informiert
- Rufschreiben oder evtl. offizielle Mitteilung des Ministeriums über Listenplatz
- Nachrücken ist durchaus möglich



3. Schritt:

gewinnen oder verlieren

Rufschreiben

- Von Ministerium oder Uni (je nach Autonomie)
 - Erste belastbare Auskunft
 - Befristung des Rufs ???
 - Hinweise zum weiteren Verfahren
 - Ab hier wird man auf Händen getragen!
-
- Sekt aufmachen
 - ENJT Workshop “nach dem Ruf” besuchen



Kein Ruf

(it's not you, it's me...)

- Selten explizit formuliert, manchmal Rücksendung der Unterlagen, manchmal nur Stille...
- Andere(r) Bewerber(in) ist besser/erfahrener
- Fachliche Ausrichtung passt nicht
- Falsches Auftreten beim Vorsingen
- Zu hohe Forderungen
- Ausschreibung war eine Farce



Selbst einen Ruf ablehnen??

- Gefahr bei späteren Bewerbungen: “Der/die kommt ja ohnehin nicht...”
- Wer W2 ablehnt, kann sich später eventuell nur noch auf W3 bewerben.
- Solange man befristet beschäftigt ist und kein Gegenangebot hat, ist Ablehnung gefährlich.
- Vorher überlegen, ob man gegebenenfalls überhaupt den Ruf annehmen würde

Berufungsverfahren in USA

- Bei Bewerbung Referenzen nennen (muss man z.T. selber beibringen)
- Gutachten werden **vor** dem Bewerbungsgespräch eingeholt
- 1-2 Tage mit Vortrag, Vorstellung des Forschungskonzepts und Einzelgesprächen
- Vorentscheidung nach ca. 2 Wochen
- Dann nochmals Einladung zu Gesprächen
- Job-Angebot mit Annahmefrist



Überbrückung

- Emmy Noether läuft aus, was nun?
- Eigene Stelle
 - Heisenberg-Stipendium der DFG
 - Heisenberg-Professur
 - Lichtenberg-Professur (VW-Stiftung)
 - European Young Investigator Award
 - ERC starting grant
 - Wiss. Mitarbeiter an aufnehmender Institution
 - 12-Jahre Regel beachten

Überbrückung

- Arbeitsgruppe
 - DFG-Anträge im Normalverfahren
 - Andere Forschungsträger (EU, BMBF, Stiftungen, ...)
- Teilfinanzierung durch aufnehmende Institution

Fragen so weit?

Sonst: noch 5 Folien zu Alternativen



Alternativen

Stelle an einer Universität

- Akademischer Rat oder Stelle nach TVöD bzw. TV-L (E15)
- Bei TVöD/TV-L unbedingt Erfahrungsstufe beachten.
- Befristet oder unbefristet möglich
- Außertarifliche Zusätze verhandelbar
- APL Professur: Fristen 2-6 Jahre, exzellente Leistungen

Großforschungseinrichtungen

- Max-Planck Gesellschaft (MPG)
- Fraunhofer Gesellschaft (FhG)
- Helmholtz Gemeinschaft (HGF)
- Leibniz Gemeinschaft (WGL)
- ...
 - Einstufung nach TVöD (s.o.)
- Ausländische Großforschungseinrichtungen

Senior Scientist an einer Großforschungseinrichtung

- Vorteile
 - Konzentration auf Forschung
 - wenig Administration, Lehre nur freiwillig
 - gute Grundausstattung
- Nachteile
 - Fehlender Titel (\Rightarrow ggf. Honorar- oder apl. Professur anstreben)
 - Offizielle Anleitung von Doktoranden
 \Rightarrow Absprache mit Universität wichtig
 - Jackpot: S-Professur (an einer Uni Professor sein, außeruniversitär forschen)

Wissenschaftsverwaltung

- ...am eigenen Institut
- Referent in einer Forschungsgemeinschaft
- Bonner Wissenschaftsverbände: Stifterverband, Wissenschaftsrat, HRK, DFG
- Ministerien, Bundes- und Landtag
- Parlamentarische Berater, Lobby-Organisationen
- Europäische Wissenschaftsverwaltung
 - European Commission
 - European Science Foundation

Wissenschaftler in der Industrie

- Forschungsintensive Branchen “HighTech”: Pharma, Biotech, Halbleiter...
- Vorteile
 - Gehalt
 - Schnelle Umsetzung von Ergebnissen
- Nachteile
 - Keine Zeit für Details
 - Ausrichtung auf Verwertbarkeit
 - Für Standardjobs überqualifiziert



Dann mal los...

und viel Glück!

<http://www.butz.org/enjt/>

